

Telefon: 0721 / 91 37 94 - 0  
Telefax: 0721 / 91 37 94 - 20  
Internet: www.eb-umwelt.de  
E-Mail: info@eb-umwelt.de  
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



**Emch+Berger GmbH**  
**Ingenieure und Planer**  
**Umwelt- und Landschaftsplanung**

Lorenzstr. 34 • 76135 Karlsruhe

Emch+Berger GmbH · Umwelt- und Landschaftsplanung 76135 Karlsruhe · Lorenzstraße 34

DB Projekt Stuttgart Ulm GmbH  
Herrn Dieter Johannes Raffel  
Räpplenstr. 17  
70191 Stuttgart

- per E-Mail -

22.07.2022

## **Betreff: Kontrollen und Monitoring am Freilandterrarium für Mauereidechsen bei Nellingen**

Sehr geehrter Herr Raffel,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit erhalten Sie die erbetene Stellungnahme:

### **Anlass und Aufgabenstellung**

Die Emch+Berger GmbH - Umwelt und Landschaftsplanung betreut (seit seiner Anlage in 2014) das Terrarium für Mauereidechsen.

Das „Terrarium“ war für eine Dauer von ca. 5 Jahren konzipiert. Nach dem Ende der Bau-  
maßnahmen in Ober- und Untertürkheim sollen die Tiere wieder dorthin zurück umgesie-  
delt werden.

Nach derzeitigem Sachstand kann die Fertigstellung der „Zielflächen“ und die Rückum-  
siedlung frühestens ab 2026/2027 erfolgen. Grund sind diverse Verzögerungen im Ge-  
nehmigungs- und Bauablauf.

Die Vorgaben bzgl. Monitoring und Kontrollen am Terrarium sehen sehr dicht getaktete  
Begehungen (wöchentlich während der Aktivitätsphase sowie alle zwei Wochen in der  
Überwinterungszeit) vor. (Vgl. PFB vom 5.5.2014; AZ: 59190-591 pä / 007-230#025).  
Dies führt zu fortlaufend hohem Betreuungsaufwand.

Seitens der DB PSU besteht daher das (berechtigte) Interesse, den fortwährend anfallen-  
den Aufwand zu reduzieren, soweit dies unter Wahrung der fachlichen Erfordernisse mög-  
lich ist.

Die vorliegende Stellungnahme beinhaltet ein „Extensivierungskonzept“ bzgl. der vorzu-  
nehmenden Kontrollen aus Sicht der Ausführenden.

## „Extensivierung“ der Kontrolle/des Monitorings

Aus Sicht der Ausführenden und auf Basis der Begehungen und Vorkommnisse der bisherigen „Betriebsdauer“ des Terrariums scheinen folgende Anpassungen vertretbar:

- Die Anzahl der in den vergangenen Jahre erfassten Tiere liegt in einem erwartbaren Schwankungsbereich. Unerwartete oder nicht erklärbare „Ausschläge“ wurden bisher nicht festgestellt.

Eine **Kontrolle der Populationsentwicklung** kann – analog zur Vorgehensweise an der „Feuerbacher Heide“ – mit lediglich vier Vollerfassungen je Jahr bei geeigneter Witterung hinreichend genau erfolgen. Dabei sollten mindestens zwei Erfassungen in der Paarungszeit (Erfassung Überwinterungserfolg) und mindestens eine zur Erfassung der Jungtiere nach dem Schlup ab Mitte August erfolgen. Die weiteren Kontrollen wären dann vorrangig bzw. „nur“ noch zur Kontrolle der baulichen Anlage erforderlich.

- Im Winterhalbjahr/**außerhalb der Aktivitätsphase** befinden sich die Tiere in ihren Winterquartieren im Boden und sind keiner direkten, beeinflussbaren Gefährdung ausgesetzt. Etwaige, denkbare Einwirkungen auf das Terrarium wirken sich daher absehbar nicht unmittelbar auf die Individuen der „Population“ aus. Daher erscheint sehr deutliche Reduktion des regulären Begehungsintervalls vertretbar. Wir empfehlen eine Reduktion von einmal alle zwei Wochen auf eine Kontrollbegehung zum Ende der Überwinterungszeit. Ggf. können zwei weitere Kontrollbegehungen (z.B. Anfang Dezember, Mitte Januar) vorgesehen werden.

Denkbare Beeinträchtigungen wie Vandalismus-, Sturm- oder Schneebruchschäden können so rechtzeitig registriert und etwaige Gegenmaßnahmen veranlasst werden.

- Im „Sommerhalbjahr“ (bzw. **während der Aktivitätsphase**) schlagen wir eine differenzierte Vorgehensweise vor:

Im Zeitraum Mai bis Juli findet witterungsabhängig eine starke Vegetationsentwicklung statt. Bislang werden die Pflegegänge witterungsabhängig nach dem konkreten Wachstumsverlauf angeordnet und es wird empfohlen, diese Vorgehensweise beizubehalten. Wir schlagen daher für die Monate Mai bis Juli zwei Begehungen je Monat und für die verbleibende Aktivitätszeit (witterungsabhängig März bis April und August bis September/Oktober) je eine Begehung je Monat vor.

- **Zusätzlich** zu den vorgenannten Begehungen sollte jeweils nach Witterungsextremen eine außerplanmäßige Begehung erfolgen (spätestens innerhalb einer Woche nach dem Ereignis). So können etwaig auftretende witterungsbedingte Schäden kurzfristig festgestellt werden. Entsprechende Ereignisse wie Starkregen, Sturm etc. können z.B. als Warnungen mit der „WarnWetter“-App des Deutschen Wetterdienstes oder der Warn-App „NINA“ des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe abgerufen werden. (Bereits bisher ist der Verfasser bemüht, turnusmäßige Begehungen möglichst zeitnah nach entsprechenden Warnereignissen einzutakten.)

Einzelne weitere Begehungen der uBÜ können im Einzelfalle zur Kontrolle von Pflegemaßnahmen erforderlich werden.

- Bzgl. des **Berichtswesens** wird vorgeschlagen, künftig lediglich einen zusammenfassenden, jährlichen Monitoringbericht zu führen. Lediglich im Falle eines besonderen Vorkommnisses mit weiter Tragweite (wie z.B. der in 2020 in das Terrarium gestürzte Baum mit möglichem Entweichen von Individuen aus dem Terrarium) wä-

Telefon: 0721 / 91 37 94 - 0  
Telefax: 0721 / 91 37 94 - 20  
Internet: www.eb-umwelt.de  
E-Mail: info@eb-umwelt.de  
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



**Emch+Berger GmbH**  
**Ingenieure und Planer**  
**Umwelt- und Landschaftsplanung**

Lorenzstr. 34 • 76135 Karlsruhe

Emch+Berger GmbH · Umwelt- und Landschaftsplanung 76135 Karlsruhe · Lorenzstraße 34

ren die zuständigen Naturschutzbehörden kurzfristig mittels eines „anlassbezogenen Berichts“ zu unterrichten.

## Diskussion

Die bisherige langfristige **Populationsentwicklung** im Terrarium wies keine unerwarteten/unerklärbaren Schwankungen auf.

Mögliche plötzliche „Bestandeseinbrüche“ würden wahrscheinlich auch bei derzeit dichter Erfassung der Dichte erst mit Verzögerung registriert, weil bereits bisher die Anzahl bei den Begehungen beobachteter Tiere in Abhängigkeit von der Witterung, aber auch weiterer, nicht immer fassbarer Faktoren – stark schwankt. Über Pflegemaßnahmen am Terrarium hinaus sind auch keine Handlungsoptionen ersichtlich, mit denen auf mögliche Bestandsrückgänge reagiert werden könnte.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen zum Umgang mit nicht autochthonen und hybridisierten Mauereidechsen (vgl. Informationsschreiben zum Umgang mit allochthonen Mauereidechsen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft vom 31.05.2022 (Aktenzeichen: UM72-8852-21/2/3)) können die ursprünglich strengen Vorgaben bzgl. der zu erhaltenden Population abweichend gewichtet werden.

Neben dem Anliegen, die zwischengehaltene Population zu erhalten, verfolgen die bisherigen Vorgaben insbesondere die Zielsetzung, ein Entweichen von Mauereidechsen aus dem Terrarium mit hoher Sicherheit zu verhindern. Hierzu ist die **bauliche Anlage des Terrariums** zu überwachen bzw. instand zu halten.

Die bisher aufgetretenen Schäden oder Vorkommnisse (vgl. Monitoring – und Quartalsberichte zum bisherigen Verlauf) sind überwiegend entweder langsam entstanden (z.B. kleine Spalten zw. den Blechelementen) oder durch extreme Witterungseinflüsse (z.B. bei Gewitter umgestürzter Baum). Bei beiden Szenarien können Beeinträchtigungen auch mit dem vorgeschlagenen „extensiven“ Begehungsregime hinreichend frühzeitig erkannt werden.

Die Anpassung des **Berichtswesens** stellt unter Maßgabe etwaiger „anlassbezogener Berichte“ die hinreichend umfassende Information der zuständigen Behörden sicher

Für eventuelle Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

*Emch+Berger GmbH*  
*Ingenieure und Planer*  
*Umwelt- und Landschaftsplanung*

*gez. i.A. Markus Kern*  
*Diplom-Forstwirt*